

493—526 **Theodorich d. Gr.**, vermählt mit Chlodwigs Schwester, bemüht sich, Germanentum mit Römertum zu versöhnen, gewinnt über die germanischen Reiche Westeuropas eine Art Oberhoheit, die er durch Familienverbindungen stärkt, und regiert mit Weisheit und Milde, den Römern aber wegen seines Arianismus verhaßt. — Seine Residenz Ravenna,¹⁾ sein Geheimschreiber Cassiodor. (S. S. 14 o.)

Theodorich nahm für die Goten ein Drittel des Landes in Anspruch, ließ aber sonst die römische Verwaltung bestehen, indem er nur den Kriegsdienst den Goten vorbehielt; er wollte auch für die Goten nur das römische Recht angewendet wissen, von dem er in dem Edictum Theodorici eine Epitome oder Institutionen gab, zu didaktischen Zwecken, aber mit Gesetzescharakter. — Er hob Italien wieder zu hoher Blüte empor, beförderte den Ackerbau, legte große Bauten an u. s. w. Als Dietrich von Bern (d. i. Verona) ist er Hauptheld des ostgotischen Sagenkreises.

496 **Schlacht bei Zülpich** (Tolbiacum, ca. 30 km westlich von Bonn?):

Chlodwig, von den ripuarischen Franken zu Hilfe gerufen, schlägt die Alemannen und tritt deshalb zu Reims zur römisch-katholischen Kirche über, daher vom Papst durch den Titel *rex christianissimus* ausgezeichnet.²⁾

Theodorich d. Gr., dem sich ein Teil der Alemannen ergibt, hindert die völlige Unterjochung des Volkes, das die Landschaften um die Mainmündung abtritt.

Die Armoriker im Nordwesten Galliens unterwerfen sich Chlodwig freiwillig.

Die Alamannen behielten eine ziemlich große Selbständigkeit, daher sie ihr Recht (*lex Alamannorum*) ca. 525 oder 550 aufzeichnen konnten, das 625 revidiert wurde.

500—600 **Entstehung der irischen Kirche**, welche zahlreiche Missionare nach dem Festlande zur Ausrottung des Heidentums entsendet: Fridolin, Columban, Gallus.

Die irische Kirche, vom Papst unabhängig und von Klosteräbten geleitet (Hauptkloster Bangor bei Belfast), zeichnete sich durch Frömmigkeit und Gelehrsamkeit aus.

500 **Chlodwig**, verheiratet mit der burgundischen Prinzessin Chlotilde, sucht sich bei dem Brüderzwist der burgundischen Teilkönige vergeblich Burgunds zu bemächtigen, Burgund wird ihm jedoch tributpflichtig und verbündet.

¹⁾ Hier sind noch heute Reste seines Palastes und seines Mausoleums.

²⁾ Den die späteren französischen Könige bis in die neueste Zeit in ihrer officiellen Titulatur geführt haben. Ähnlich haben die Könige von Spanien im 15. Jh. den Titel *rex catholicissimus* erhalten, den sie noch führen. — Reims blieb Krönungsstadt der französischen Könige.